

# **„Wer glaubt, dass nach dem Tod alles endet, bitte nicht anschauen!“ – Neues VIDEO mit Heiko Schrang**

von Rosemarie Frühauf

[Veröffentlicht am 16.04.2017 von EpochTimes](#)

„Wer glaubt, dass mit dem Tod alles endet, bitte nicht lesen!“ – Mit dieser Geschichte erregte Heiko Schrang neulich Aufsehen. In seinem neuesten Video erzählt er, warum er sein Beerdigungs-Erlebnis unbedingt mitteilen wollte.

Die sehr persönliche Geschichte, die er neulich kurz nach dem Tod eines Freundes erlebte – und das Erlebnis von dessen Witwe – hatten *Heiko Schrang* so sehr bewegt, dass er sie mit seinen Lesern teilen wollte. Und das, obwohl seine Kollegen ihm stark davon abrieten: Er würde Leser verlieren, könnte als Spinner verschrien werden, dachten sie. Doch seine innere Stimme sagte:



Bestseller-Autor Heiko Schrang.  
Foto: Screenshot Youtube / SchrangTV

- *„Ist mir EGAL, selbst wenn sich tausend Menschen vom Newsletter abmelden, ich bringe den Artikel.“:*

Am Freitag fand die Beerdigung eines geliebten Freundes statt, der mit nur 48 Jahren an einem Herzinfarkt verstarb.

Die Beerdigung war mit über 200 Gästen eine tiefbewegende Angelegenheit. Entsprechend war ich milde gesagt geschockt, als am Ende der Beerdigung der Pfarrer sprach, wir würden nun das Lieblingslied des Verstorbenen hören, „*I was made for lovin' you*“ von der Rockband Kiss. Ich dachte mir, dass sicherlich dieses Lied als Symphonie gebracht wird, aber tatsächlich wurde der harte Rocksong in voller Lautstärke als Originalversion abgespielt. Das hat mich doch sehr irritiert. Aber um so ergreifender war die darauffolgende Grabrede, die von einem kleinen Orchester untermalt wurde.

Da mich die Beerdigung tief bewegte, sprach ich nach dem gemeinsamen Essen die Frau meines verstorbenen Freundes an: *„Wie du ja weißt, habe ich selbst einige Bücher geschrieben wo es auch um spirituelle Themen ging. Mich würde interessieren, ob nach dem Tod von Robert etwas Außergewöhnliches passiert ist?“*

Daraufhin antwortete sie: *„Ja, das wirst Du mir nicht glauben, Heiko.“* Was sie mir dann erzählte, werde ich so leicht nicht vergessen.

Sie sagte mir,

- \* *dass sie immer ihr Handy in der Küche nachts auflädt und es dabei auf lautlos stellt. So auch am Abend, nachdem ihr Mann verstorben war. Sie ging am nächsten Morgen in die Küche und schaute auf ihr Handy. Was sie da sah, verschlug ihr die Sprache. Es waren drei Anrufe in Abwesenheit mit derselben Nummer. Sie erkannte es sofort, es war die Nummer von Robert.*

*In diesem Moment schaltete sich plötzlich das Radio an und spielte das Lied „I was made for lovin' you“ von Kiss. Das war auch einer der Gründe, warum sie unbedingt wollte, dass dieses Lied auf der Beerdigung gespielt wird.*

Noch benommen von dieser Geschichte stieg ich in mein Auto, um nach Hause zu fahren. Da kam das nächste unerklärbare Ereignis. Ich öffnete meinen Wagen mit der Fernbedienung und wollte den Schlüssel wie immer ins Zündschloss stecken. Aber ich konnte machen, was ich wollte, er passte nicht. Ich geriet in leichte Panik und überlegte, wie ich jetzt von hier aus nach Hause kommen sollte. Gerade als ich überlegte, ob ich den ADAC Notdienst anrufen sollte, ging der Motor auf einmal von alleine an. Ich versuchte wiederholt den Schlüssel ins Zündschloss zu stecken, um den Motor auszuschalten, aber er passte immer noch nicht.

Daraufhin kam mir ein Freund zu Hilfe. Dieser steckte den Schlüssel ins Zündschloss und er passte tadellos. Erleichtert fuhr ich los, bis plötzlich das Autoradio permanent während der Fahrt an und aus ging. Diese Ereignisse endeten, als ich zu Hause ankam.

Diese tiefgreifenden Erlebnisse wollte ich unbedingt mit meinen Lesern teilen, da sie Mut machen, wie ich finde. Denn für die meisten Menschen ist in unserer materialistischen Zeit mit dem Tod alles zu Ende.

Ihnen geht es wie dem Astronauten, der mit einem Gehirnchirurgen über Spiritualität philosophierte.

- Der Astronaut sagte, ich bin schon so oft im Weltraum gewesen und habe noch nie Gott gesehen. Daraufhin erwiderte der Gehirnchirurg: Ich habe schon zig Gehirne operiert, aber ich konnte noch nie einen einzigen Gedanken sehen.

„So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht sehn.“  
(Matthias Claudius)

Die Resonanz auf die Geschichte war enorm.

→ „Ich will den Zuschauern damit sagen, dass wir auf unser Herz hören sollten, auf unsere innere Stimme, die uns oftmals etwas sagt und auch einen Weg zeigt“, sagt Schrang.



Zum Anschauen des Videos auf das Bild klicken (youtube)

Später im Video geht er noch darauf ein, dass sich viele Menschen eine Entschleunigung der Welt wünschen. *Schrang* meint, dass jeder Einzelne bei sich selbst anfangen müsste. Doch die kritische Masse für eine Veränderung sei kleiner, als alle denken: Es seien nicht die oft genannten 20 Prozent, sondern laut neuerer Forschung sogar nur 10 Prozent der Menschen, die einen großen Wandel anstoßen können.

→ „Deshalb kann ich unseren Zuschauern nur sagen: *Ihr seid nicht alleine. Es kann sein, dass wir mittlerweile bei neun Prozent sind*“, sagt *Schrang*.

„*Ein Gedanke ist nicht einfach nur ein Nichts. Ein Gedanke ist auch ein Etwas. Es gibt auch Gedankenkörper. Wenn sich ganz viele Menschen gedanklich verbinden, dann entstehen daraus große Dinge. Und genau davor haben die Eliten Angst.*“

Jeder Einzelne könne der entscheidende Tropfen sein, der das System zum Kippen bringt.

### **Apropos System**

*Schrang* erzählt auch, dass sich bei den Rundfunkanstalten aktuell hunderttausende Anträge von Bürgern häufen, die aus Gewissensgründen einen Befreiungsantrag vom Rundfunkbeitrag stellen. PR-Spezialisten und Psychologen seien daraufhin angeheuert worden, um ein Antwortschreiben zu entwerfen, das die Unmöglichkeit dieses Wunsches behauptete. Diese Entwicklung sei von seinem Buch „[Die GEZ-Lüge](#)“ angestoßen worden.

### **PS: Auch *Eva Hermann* meldete sich ...**

nachdem *Heiko Schrang* die Geschichte über den Tod gebracht hatte, die so gar nicht ins wissenschaftliche Weltbild passte. Die Ex-Moderatorin der *Tagesschau* kontaktierte *Schrang* per Mail aus Kanada und nannte die Geschichte „*tiefgreifend*“. *Eva Hermann* hat zusammen mit *Andreas Popp* ein Buch geschrieben mit dem Titel „*Tabubruch: Lasst uns einfach mal über den Tod sprechen*“. Die dort formulierte Botschaft lautet: „*Das Leben nach dem Sterben geht todsicher weiter.*“



Zum Anschauen des Videos auf das Bild klicken (youtube)